Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„. . . und i dr erschte Zyt all Tag güüsse,
hät de Gärtner gsait."

Kriegsgewinnler im kleinen

«Gäll Mami, de Bappe blibt sicher no lang im Dienscht?»

«Aber Hansli, hettscht dänn Du gar kei Freud, wänn euse Bappe bald wieder heimchämt?»

«Weisch Mami, ich ha nu so dänkt, wie's schön isch, wämmer scho meh als es halbs Johr nüme so zümpftig uf de Hinder übercho hät!» Pizzicato

Für Pferdefreunde

Ein Bauer verlangt beim Fleischschauer einen Gesundheitsschein für ein zu verkaufendes Pferd.

Der Fleischschauer: «Isch es e Wallach oder e Schtute?»

Der Bauer: «Nei, i gloube 's isch e Freibärger.» St.

Aufgepaßt!

Köpfe abschlagen ist nicht klug.
Die Stecknadel, der man den Kopf abschlug,
fand, er sei völlig entbehrlich,
und war nun vorne und hinten gefährlich.

Kästner (Aus: «Gesang zwischen den Stühlen»).

Zwei mal Räblus:
ZÜRICH Stüssihofstatt 15 Tel. 41688
RAEBLUS STUBE-BAR
BERN Zeughausgasse 5 Tel. 39351
Zwei mal ganz prima!

Us em Urnerland

Dr Butzliger Toni, es Büürli vo Spyrigä, bringt am Landammä M. z'Alteref ussä-n-äs Zysli. Dr Landammä-n-isch ä frindlichä Ma; er nimmt em Toni dr Zys zu Nyn fir Zächä, laht-em es Glas Wy und Chäs und Brot üffstellä und faht afa zellä mit-em. Em Toni isch bodäwohl und da isch-em es Pfyffli g'heeri jetz ai nu drzue. Glängget i Länder, nimmt ds Pfyffli und ä Stumpä Rollätubak firä und haiwt eis Schybli um ds andr ab — gwiss, wahrhaftig — grad uf-em fynpoliertä Tisch!

Dr Landammä macht groſsi Aigi und meint z'letzscht: «Jäää, Toni! grob, grob!»

Seit dr Toni: «I rybä-n-ä de scho noch ä chly, Herr Landammä!»

+

Z'Silenä-n-obä isch en altä Ledigä gsy, «Dachlimelk» hend's-em gseit. Er het im «Dachli» obä-n-imä-n-ä chlynä Hüüsli gwohnt, und wem-mä i sy B'hüüsig innä gluegt het, sä het mä gseh, da mangleti a Fraiw — er het im allem — mä mueſs-es grad üsä sägä — ä Siw-Ornig gha und mit sym Ghidel natyrli ai! — Eis Sunntigs chunt er z'Chilä und es het-em a synä altvätterischä Hosa a Chnopf gfählt und ds Volch het afa gigälä, wo-n-er durä Gang firä n-isch. Na Chiles, wo-n-er nu unterem Vorzeichä-n-ussä schtaht, chunt dr Pfaar und ranzet dr Melk a:

«Melk, Dü muesch Dyni Hosä-n-anderisch vrmachä; das het ä kei Art! Deräwäg chunt mä nit z'Chilä!»

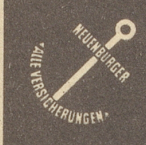
Dr Melk het neiwis g'murret und isch fort. Am anderä Sunntig, wo-n-er wieder z'Chilä chunt, het er am Ladä uff beedä Syttä es Marfäschloſs aghänkt. Chennet dänkä, wie das es Glächter g'gä het! — Chüm isch d'Chilä-n-üss, sä chunt der Pfaar im Schnütt und stellt der Melk: «Jäää, Melk! Das isch de nit äso gmeint gsy; das isch nyt g'macht! Schäm-Di und gang hei und biez Chnepf a!»

Da schnerzt dr Melk ganz gsturnä: «Herr Pfaar! Das gaht Ych nyt a! I cha dänk my Sach bschlyssä wiä-n-ich will!» B. I.

Mailiedchen 1944

Maikäfer flieg!
Der Vater ist im Krieg;
Die Mutter ist im Bomberland,
Bomberland ist abgebrannt;
Maikäfer flieg!

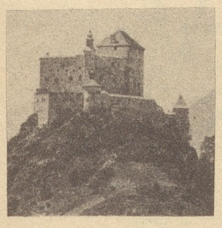
(So gesungen von unserm Ruthli!) St.



Ungewiss ist die Zukunft!
Aber eine Versicherung bei der

Neuenburger

bedeutet für Sie und Ihre Familie den besten Schutz gegen Schicksalsschläge.
Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuerversicherungen usw.
Sitz der Gesellschaft: Neuenburg, rue du Bassin 16



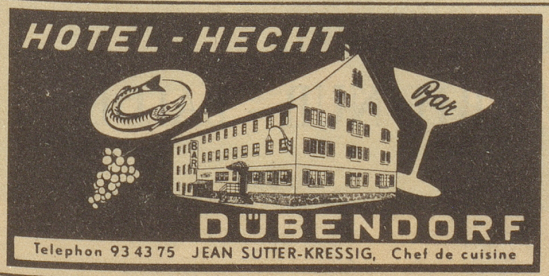
Bad
Schuls-Tarasp
Vulpera

Hotels Hohenfels & Bigler
KONDITOREI BIGLER
Erstklassige Unterkunft zugesichert
Eröffnung 18. Mai

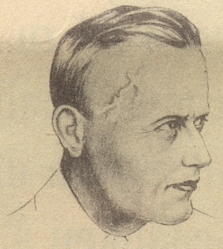
Gleiche Leitung:
Bergün: Kurhaus und Sporthotel Weißes Kreuz

Kobler der Rolls-Royce unter den Trockenrasier-Apparaten

Die Strasse nach Tschamutt
von ERNST OTTO MARTI
In Leinen gebunden Fr. 3.50 Umfang 264 Seiten
In allen Buchhandlungen erhältlich.



Wie man eine gute Stelle findet
Von Jakob Alber
Jedem, der eine Stelle sucht oder sich verbessern will, weist diese Broschüre den Weg zum Erfolg. Fr. 2.50.
Emil Oesch Verlag, Thalwil



25 Jahre Erfolg!
Auffallende Gedächtnisschwäche, schnelle Ermüdung, häufiger Kopfschmerz und Schwindelanfälle sind oft Anzeichen beginnender
Arterienverkalkung.
Wer über 40 Jahre alt ist, macht daher in seinem eigensten Interesse eine Vorbeugungskur mit **Pfr. Heumanns ‚Aderin'** Fr. 5.50. Das Herz arbeitet wieder leichter, und die Blutgefäße (Adern) werden geschont. — In Apotheken oder innert 24 Stunden direkt von der
Löwen-Apotheke Lenzburg 26
Ernst Jahn
Verlangen Sie die neueste Gratis-Broschüre!
Heumann Heilmittel

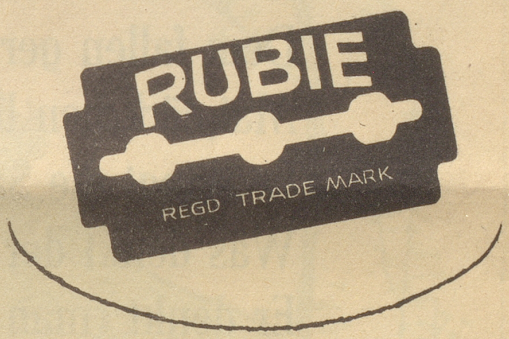
Inserate lesen heißt besser einkaufen!

Fast unglaublich . . .

daß so etwas heute möglich ist: eine amerikanische Qualitäts-Rasierklinge (mit Lizenz in der Schweiz hergestellt) zu **bloß Fr. 1.—** die 10 Stück. Garantiert aus dem feinsten importierten Schwedenstahl mit haarscharfen und rubinharten Schneiden von längster Gebrauchsdauer. Wir dürfen ruhig behaupten: Es gibt keine haltbarere Qualitätsklinge zu diesem kleinen Preis. Jeder, der Wert auf eine tadellose Rasur legt und dabei Geld sparen möchte, sollte die Rubie-Rasierklinge probieren. Nicht umsonst gehört sie in Amerika heute zu den populären Marken. Sie bietet dem Selbstrasierer zum kleinsten Preis den maximalen Nutzen. Versäumen Sie es nicht, die Rubie zu probieren!

Rubie-Standard 10 Stück Fr. 1.—. Für Liebhaber dünner Klingen: Rubie-Extrafine, 10 Stück Fr. 1.50. Paßt auf Gillette-Apparate.

Engros: Rasierapparate-Handels-AG., Zürich.



Buchbesprechung

Schweizer Humor. In Vers, Prosa und Zeichnungen. Ein Buch zum Lesen, Vorlesen und Anschauen von Rodolphe Töpffer, Jeremias Gotthelf, Martin Disteli, Gottfried Keller usw. Herausgegeben von Martin Hürlimann. 336 S. Atlantis-Verlag, Zürich.

Dieser Band stellt eine Neuerscheinung auf dem schweizerischen Büchermarkte dar, die als Anthologie schweizerischen Humors ein Schuß ins Schwarze ist. Diese Sammlung von Versen, Erzählungen, Anekdoten, Zeichnungen zeigt, daß der Schweizer gerade in seinen bedeutendsten Vertretern der Literatur und Kunst, sowie in den Aeußerungen des Volkes selber mit wirklichem Humor begabt ist.

Die Bilderzählungen, die Rodolphe Töpffer für seine Genfer Pensionszöglinge mit eiliger Feder hinzeichnete, gehören zum Köstlichsten, was von Humor in der Kunst existiert. — Wilhelm Busch wäre undenkbar ohne diesen genialen Vorgänger. Jeremias Gotthelf läßt seiner guten Laune vor allem als Kalenderschreiber die Zügel schießen: wir erleben seine schrullige Fabulierkunst in dem Bericht von den Weltfahrten eines Schneiders, der als eidgenössischer Ankenkommissär nach Holland reist. Gottfried Keller ist natürlich gebührend vertreten, auch als Zeichner, ebenso Carl Spitteler mit seinen Gedichten, Lienert, Huggenberger, der Maler Disteli, Böcklin als Schnitzelbank-Illustrator, Holbein, Urs Graf, Lory und viele andere, nicht zu vergessen Böcklis Galerie berühmter Zeitgenossen aus dem «Nebelspalter».